Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 56. Ratibor, den 13. Juli 1822.

Der Ziegenbock und der Rosenstock.

Fabel.

Gedrückt von Kummer und von Sorgen,
Kam jüngst zu einem reichen Rosenstock,
Ein armer hungeriger Ziegenbock,
Ein kleines Frühstück sich zu borgen.
„Ich bin so arm und du so reich,
Dir blühen täglich neue Rosen,
O, mach' mich armen Hülfelosen
Nur einen Augenblick dir gleich,
Und friste jetzt mein elend Leben,
Vom Ueberfluße deiner Blätter;
Die Schuld will ich dir wiedergeben,
Die Wohlthat lohnen dir die Götter!" —

„Sehr gerne!" — sprach zum Ziegenbock
Der schmutziggeize Rosenstock —
„Nur mußt du mir's nicht übel nehmen,
Da ich bis jetzt dich nie gekannt,
So wirst du dich zu einem Pfand
Für dieses Mal, wohl schon bequemen. —
Denn sieh! dein ehrliches Gesicht,
So sehr es auch zu deinen Gunsten spricht,
Ich muß gestehn, — genügt mir nicht."
„„Es giebt oft Fälle,"" (so ein Weiser spricht,)
„„Wo selbst ein äußerst braver Mann,
„„Beim besten Willen, doch nicht zahlen kann. —
„„Besonders jetzt, in unsern schlimmen Zeiten,
„„Muß man besonders sich genau vorsehen,
„„Hat man zu thun bloß mit rechtschaffnen Leuten,
„„Die, vorzugsweise, im Diminutivo stehen."" —
„Willst du also, — es klingt zwar hart, —
Mir deinen langen grauen Bart,
Als sich'res Unterpfand verleihen,
So will ich dir ein kleines Frühstück leihen. —
Der Armuth ziemt nicht Stolz, der Noth nicht Zier,
Dein Bart macht nichts als Sorge Dir:

Du mußt ihn kämmen, waschen, putzen;
Drum gehe stracks zum Dorfbarbier
Und laß ihn glatt vom Kinn wegstutzen;
Er kann vor Mücken, Fliegen, Bienen,
Als Wedel mir wohl ein'ge Wochen dienen:
Denn dies Geschmeiß braucht nur bei Einem was zu spüren,
So wird es ihn mit Betteln auch so lang' tourbiren,
Daß man, um sich nur von ihm zu befrei'n,
Fast möchte wünschen, gleichfalls arm zu seyn!" —

„Verzeih dir Gott das harte Wort,
Das du so frevelnd hast gesprochen!
Zwar geh' ich jetzt noch hungeriger fort,
Doch ist die Kraft mir nicht gebrochen;
Der Noth steht stets der Himmel offen,
Sie muß vertrau'n und duldend hoffen. —
Doch wisse! giebt auch mir mein Bart,
Bei Leuten deiner schlechten Art,
Von einem Ehrenmann' auch nur den blossen Schein;
So will ich eher ihn zu meinem Ruhme tragen,
Als daß ein Mann wie du, soll frevelnd können sagen:
„„In Noth hört Jeder auf ein Ehrenmann zu seyn!""

Y — m.

Bekanntmachung.

Dem Publiko mache ich hierdurch bekannt, daß ich auf hiesigem Rathhause den 24sten Juli 1822 Nachmitags um 3 Uhr eine Quantität Wolle, von 1 Centner 31 Pfd., gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden öffentlich verkaufen werde, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Ratibor den 8. Juli 1822.

Schäfer.
Im Auftrage.

Brackschaf = Verkauf.

100 Stück Brackschafe stehen bei dem hiesigen Dominio zum Verkauf. Kauflustige belieben sich bei mir zu melden, auch ist in meiner etwanigen Abwesenheit mein Wirthschafter Janas beauftragt, den Verkauf gegen gleich baare Bezahlung abzuschlüßen.

Gaschowitz den 29. Juni 1822.

Prochhaska.

Anzeige.

Ein von sehr gutem Kupfer verfertigter und flach gebauter Branntweintopf von 792 Quart, in sehr gutem Zustande, wobei der Kühlaparat ein Cylinder mit einer angebrachten Schlange ist; ein zweiter kupferner Branntweintopf von 420 Quart, nebst Helm und gleichfalls brauchbar, jedoch ohne Kühlaparart, sind in einem sehr billigen Preise zu haben bei

Jacob Müller.

Rybnik den 11. Juli 1824.

Anzeige.

Eine Wirthschaft von circa 40 große Scheffel Aussaat nebst zwei Gärten, den dazu erforderlichen Viehbestand, Wohngebäude, zwei Scheuern und zwei Schüttböden, alles im guten Zustande, ist von Michaeli dieses Jahres an allhier zu verpachten. Cautionsfähige Pachtlustige belieben sich, (Auswärtige jedoch in postfreien Briefen) an die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, wo sie die nähern Bedingungen erfahren können.

Ratibor den 9. Juli 1822.

Die Redaktion.

Anzeige.

Unterzeichneter wünscht im Klavier- und Violinspielen Unterricht zu errtheilen. Er bittet um das Zutrauen der Eltern, welche ihren Kindern darin einen gründlichen Unterricht wollen geben lassen.

Das Nähere erfährt man in seiner Wohnung vorm Oder-Thore Nr. 19, beim Schuhmachermeister Herrn Hawelitzeck.

Ratibor den 12. Juli 1822.

Johann Schieg.

Anzeige.

Sehr gute Sorten Rauch- und Schnupf-Taback, holländischen Süßmilch-Käse, Rumm, Arac de Goa, so wie mit allen übrigen Specerei-Waaren, und Schreib- und Zeichnen-Materialien in billigen Preisen, empfiehlt sich

H. Guttmann
vor dem großen Thore.

Ratibor den 10. Juli 1822.

Anzeige.

Die Pacht der Brau- und Brennerei zu Schonowitz (Ratiborer Kreises) geht Termino Michaeli a. c. zu Ende, und soll anderweitig wieder ausgethan werden. Pachtlustige können sich des baldigsten hier melden, wo sie die nähern Bedingungen erfahren.

Schonowitz den 5. Juli 1822.

Anzeige.

Von dem Revierjäger des Dominii Schonowitz, ist auf dasigem Revier ein Windhund aufgefangen worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann solchen bei demselben gegen ein angemessenes Douceur wieder in Empfang nehmen.

Anzeige.

Diejenigen Herrschaften, welche bei mir Flaschenbier holen lassen, werden höflichst ersucht, im Fall sie auch für das Bier den Betrag einsenden, für jede Flasche eine Marque einzuschicken.

Ratibor den 7. Juli 1822.

Johann Psczolla,
Coffetier.

Anzeige.

In meinem Hause vorm großen Thore ist ein Logis im Oberstock, bestehend aus drei Zimmern nebst Küche, Bodenkammer, Holzremise und Keller, von Michaeli c. an zu vermiethen. Miethlustige belieben sich des baldigsten bei mir zu melden.

Ratibor den 5. Juli 1822.

Keil.

Anzeige.

Ein Privat-Sekretär, der stets zur Zufriedenheit gedient, und dem Rechnungs-Fache gewachsen ist, sucht als Rentamts-Assistent, oder Buchhalter ein ferneres Unterkommen. Das Nähere erfährt man durch die Redaktion.

Anzeige.

Ein Zimmer und Kammer, nebst Küche und Holzremise, sind zu vermiethen und sofort zu beziehen. Wo? erfährt man durch die Redaktion.

Anzeige.

Von Michaeli d. J. an ist bei mir ein Logis zu vermiethen, bestehend in fünf Zimmern, zwei Küchen, Keller und Holzremise. Miethlustige belieben sich deshalb bei mir zu melden.

Ratibor den 3. Juli 1822.

Joseph Wottke.

Anzeige.

Beim Kaufmann Gregor, schräg über dem Königl. Oberlandes-Gerichts-Hause, sind 2 Stuben zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ratibor den 3. Juni 1822.

Anzeige.

Auf der langen Gasse sind 3 Zimmer nebst einem Keller, Küche, Boden und Holzkammer vom 1sten October d. J. an, zu vermiethen.

Auch ist bei demselben Hause ein Pferdestall und Wagenremise, entweder abgesondert, und zwar auch von jetzt an, oder aber mit oben erwähnter Wohnung zugleich in Pacht zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber beliebe man sich von der Redaktion einzuholen.

Ratibor den 8. Juli 1822.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 11. July 1822.	Besser	1	28	10	1	15	7	1	9	5	—	25	10	1	24	7
	Mittel	1	26	2	1	12	—	1	6	8	—	24	5	1	20	3

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.